



Ein Beispiel an Zuverlässigkeit, Fairness und Klarheit

(kgc). 2010 war das Jahr des Günter Urspruch. Der am 10. Juli 1945 Geborene feierte seinen 65. Geburtstag. Am 1. April 1960 begann er mit einer Lehre (Abschlussprüfung 1963) in der Gärtnerei Arends-Maubach seine berufliche Laufbahn und blieb, unterbrochen durch die Wehrdienstzeit und ein Gesellenjahr in der Baumschule Landgrebe, zuletzt Anja Maubach 50 Jahre treu. Er war keinen einzigen Tag krank! Mit einer Urkunde dankte der Bürgerverein Linde seinem zweiten Vorsitzenden am 27. April 2010 für 50-jährige aktive Mitgliedschaft. Diese Leistung ist in Wuppertal, der an Ehrenamtlichen reichen Stadt, einmalig!

Unverdienter Abschied

Der Abschied aus der Bezirksvertretung war der Person des Günter Urspruch unwürdig, schließlich war er einer der Bezirksvertreter der ersten Stunde und Garant für offene politische Kultur. Günter Urspruch war zweifaches Opfer. Einerseits platzierte die Ronsdorfer SPD ihr zeitweiliges „Sprachrohr“ vor der Kommunalwahl 2004 nur auf Listenplatz 6. Diese Position hätte bei einem guten Wahlergebnis zum Wiedereinzug ausgereicht. Doch die Wuppertaler und Ronsdorfer Sozialdemokraten wurden durch die politische Großwetterlage in Berlin abgestraft. Gegenüber 1999 ging der Ronsdorfer SPD in der BV ein Sitz verloren. Die Stimmen reichten nur für vier Sozialdemokraten.

Wissen ist ein großer Schatz

Als der neue Bezirksvorsteher (neuer Titel: Bezirksbürgermeister) Lothar Nägelkrämer in seiner Antrittsrede 2004 vom „Verlust an Wissen“ der ausgeschiedenen ehrenamtlichen Politiker gesprochen hat, muss er auch Günter Urspruch gemeint haben. Urspruch hat seit Einführung der Bezirksvertretungen Wissen, Erfahrungen und Überzeugungen in seine Arbeit eingebracht. Allein sein klares Verhalten und seine deutliche Sprache waren Pluspunkte.

Im Bürgerverein eine feste Größe

Weniger politisch war bis 2015 das Amt des 2. Vorsitzenden im Bürgerverein Linde. Für dieses Ehrenamt ist Günter Urspruch durch Bürgermeisterin Silvia Kaut im Namen des Bundespräsidenten im Wuppertaler Rathaus in Barmen mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet worden.

Auf Vaters Spuren

Im Alter von 15 Jahren wurde Günter Urspruch 1960 Mitglied im Bürgerverein Linde. Bereits in jungen Jahren lernte er die Aufgaben für die Linder Vertrauensbezirke kennen. 1970 folgte er seinem Vater und wurde selbst Vertrauensmann des Bürgervereins. In dieser Funktion hatte er den Kontakt zu pflegen, die jährlichen Aktivitäten im Vereinsbezirk zu koordinieren und nicht zuletzt die Mitgliedsbeiträge einzunehmen. Sich selbst verpflichtet hat sich Günter Urspruch, einmal jährlich das Ehrenmal an der Linde blumenmäßig zu versorgen.

Rechte Hand von Hans Pitsch

1972 wurde Günter Urspruch zum 2. Vorsitzenden des Bürgervereins Linde gewählt. Diese Aufgabe erfüllte er, wie alle Ehrenämter, mit großer Hingabe überzeugend. Dabei wirkte Günter Urspruch über 30 Jahre an der Seite des langjährigen Vorsitzenden Hans Pitsch zum Wohle des Quartiers, seit 2002 an der Seite von Dr. Hans Marenbach.

Organisationstalent und Anekdotenerzähler

Allen Bürgern der Linde ist Günter Urspruch durch sein Engagement bei der Organisation des sommerlichen Festes der Linder Vereine (heute „Linder Nachbarschaftsfest“) bestens bekannt. Einige Jahre hat er durch lehrreiche und unterhaltsame Anekdoten und Geschichten des Bezirks Linde die Winterwanderungen des Bürgervereins belebt. Wegen seines Humors und seines unbeugsamen Optimismus ist Günter Urspruch bekannt und beliebt.

Vertrauensbezirk Werbsiepen

Günter Urspruch wohnte immer schon im Werbsiepen und ging an der Linde zur Schule. Sein Lehrer war Hans Pitsch. Aus dieser frühen Verbindung, die sich im Vorstand des Bürgervereins Linde fortsetzte, erwuchs eine tiefe Freundschaft. Ob es um Wohnbelange an der Linde, um die Entwicklung des Sportvereins oder um Straßenbaumaßnahmen ging, stets engagierten sich die Herren gemeinsam zum Wohle der Mitbürger.

Presbyter in Lüttringhausen

Günter Urspruchs langjähriges Wirken im Bürgerverein Linde, in der Bezirksvertretung Ronsdorf und im Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Lüttringhausen ließen ihn ein breites Netzwerk zu den Menschen knüpfen, das er stetig ausbaut und pflegt. Hans Marenbach: „Er hat sich dabei mit seiner Geradlinigkeit, seiner Fairness und seinem Engagement einen guten Namen gemacht.“

27.04.2010, Jahreshauptversammlung des Bürgervereins Linde

Laudatio von Dr. Hans Marenbach, 1. Vorsitzender

Günter Urspruch - 50 Jahre Mitgliedschaft im Bürgerverein Linde

Lieber Günter Urspruch,

nach einem halben Jahrhundert ist es Zeit inne zu halten und in Dir einen ganz außergewöhnlichen Menschen zu ehren.

Seit 50 Jahren bist Du nun Mitglied im Bürgerverein Linde. Bereits mit 14 Jahren, nachdem Du aus der Linder Schule entlassen wurdest, nahm Dich Dein Vater Rudolf Urspruch erstmals mit zur Mitgliederversammlung, der Du seitdem angehörst. Dein Vater gehörte zu den Mitbegründern des Bürgervereins Linde nach dem Krieg – im Dritten Reich waren die Bürgervereine verboten und daher aufgelöst. Dein Vater wählte Dich, um seine eigene Nachfolge im Bürgerverein zu gestalten.

Nicht den Ältesten wählte er, sondern Dich, Günter Urspruch, wählte er unter seinen ursprünglich 6 Kindern aus. Du warst bereits mit 14 Jahren dafür bekannt, dass Du einen „sozialen Schlag“ hast, wie man es an der Linde nennt, wenn jemand hilfsbereit ist und Verantwortung für andere trägt. Schon in der Schule wurdest Du stets dazu gerufen, wenn es Streit zu schlichten gab. Dafür nennt man dich noch heute den „Ben Wisch“ vom Werbsiepen – in liebevoller Anspielung auf den Politikunterhändler Hans-Jürgen Wischniewski. So wurdest Du vom Vater und vom Lehrer mit Vorliebe für das Sammeln von Spenden und für organisatorische Aufgaben eingesetzt. Kein Wunder also, dass Du ein überreich mit ehrenamtlichen Aufgaben erfülltes Leben geführt hast, für das Du bereits 2004 mit der Ehrenmedaille der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet wurdest.

Du hast Dich 1960 für einen im wahrsten Sinne bodenständigen Beruf entschieden und wurdest Gärtner. Am 1. April 2010 hast Du Dein 50-jähriges Berufsjubiläum bei der Firma Arends Maubach in Ronsdorf begangen. Ohne einen einzigen Krankheitstag ein halbes Jahrhundert in Gottes Acker zu wirken, zeigt Deine Kraft, Deine Disziplin und Deine Freude am Wirken.

Neben den irdischen Schönheiten hast Du Dich engagiert Deinem christlichen Glauben gewidmet und bist seit 1988 als Presbyter in der evangelischen Kirchengemeinde Lüttringhausen aktiv. Als Vorsitzender des Friedhofausschusses führst Du Dein kirchliches Amt mit Deiner beruflichen Expertise zusammen. Als Mitglied des Jugendausschusses zeigst Du, dass Dein Denken und Handeln jung und offen geblieben ist – Du wurdest mehrfach aufgefordert, die Jugendarbeit weiterzumachen!

Weitere Wirkungskreise hast Du Dir als Beirat des sozialen Hilfswerks Ronsdorf seit 1980 und durch Mitgliedschaft im Verschönerungsverein Ronsdorf erschlossen. Auch in der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und der Deutschen Rhododendron-Gesellschaft hast du als Mitglied gewirkt.

Mit den irdischen und den himmlischen Dingen war Dein Interesse und Wirken aber immer noch nicht erschöpft. Du hast Dich auch der Politik zugewendet und Dir hier ebenfalls großen Respekt erworben. Bereits 1968 besuchtest Du die Sitzungen der Bezirksvertretung Ronsdorf, wurdest 1970 deren Mitglied und bliebst es bis 2004. Von 1975 bis 1990 warst Du Sprecher der SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung, der Partei, deren Mitglied Du 1963 bereits wurdest und bis heute bist! Du hast Deine ehrenamtlichen Aufgaben stets aufrecht und unbeirrbar wahrgenommen und es stets verstanden, auch mit Widrigkeiten umzugehen. Auch wenn die eine oder andere Enttäuschung auch für Dich nicht ausgeblieben ist, so hast Du doch die bemerkenswerte Gabe, keinen Groll gegen Deine Mitmenschen zu hegen und mit Humor und Freundlichkeit ihnen weiterhin aufgeschlossen zu begegnen.

Für den Bürgerverein Linde bist Du, Günter Urspruch, ein Glücksfall in der Vereinsgeschichte! Bereits 1970 folgst Du Deinem Vater nach dessen Tod als Vertrauensperson nach. 1972 übernahmst Du das Vorstandsamt des zweiten Vorsitzenden von Willi Heinen, das Du bis heute inne hast. Dein aktives Mitwirken im Bürgerverein über nunmehr 50 Jahre und Dein Vorstandsmandat seit 38 Jahren umspannen sehr weit reichende Entwicklungen an der Linde. Die großen Baumaßnahmen, wie der Autobahnbau und der Bau der B51 über die Linde ließ die Mitglieder in Scharen zu den Versammlungen strömen. Teils erfolgten heftige Diskussionen zu Details der Straßenbeleuchtung oder zur Grenzziehung und Gestaltung von Garteneinfriedungen. Immer ging es auch darum, die Linde und deren Umgebung in ihrem lebens- und lebenswerten ländlichen Gepräge zu erhalten. Zu groß ist der Druck der Hauptverkehrsachsen und zu nah sind die Widersprüche zwischen Landschaftsschutz auf der einen und Gewerbeflächen auf der anderen Seite. Gewerbegebiet Blombach-Nord, Umspannwerk, WASI-Ansiedlung sind inzwischen vollzogene Realitäten. Pläne für einen Militärflugplatz oberhalb Jägerhaus, für einen Campingplatz und für einen Windpark konnten abgewehrt werden. Andere Bauten, die von Anwohnern gewünscht sind, wurden dagegen noch nicht umgesetzt. Die Verbesserung des Schallschutzes und der Abstieg Blombachtal sind Ziele, auf

die der Bürgerverein hinarbeitet. Viele Detailaufgaben konnten gelöst werden. Der Bau der Ampelanlage, der Neubau für den Löschzug Linde der Freiwilligen Feuerwehr und schließlich der Neubau des Vereinsheims beim SV Jägerhaus-Linde. Aber auch Rückschläge waren zu verdauen: Die für die Linder Gemeinschaft so wichtige Schule wurde 1970 geschlossen und die Verkehrsführung am Tannenbaumer Weg ist trotz Dreherstraße noch nicht zufrieden stellend. Aber die Bilanz der Erfolge für die Bürger an der Linde kann sich sehen lassen! Bis hin zur inzwischen Wirklichkeit gewordenen Busanbindung mit dem Bürgerbus von Linde nach Ronsdorf ist die Linde „das letzte gallische Dorf“, das den großen Entwicklungen in der Mitte ihres Vereinsgebietes eine starke nachbarschaftliche Gemeinschaft entgegensetzt. Um den Zuspruch zum Bürgerverein an der Linde werden wir von anderen beneidet. Die Winterwanderung oder das Linder Nachbarschaftsfest mobilisiert bis zu 1/3 der Bevölkerung – auch heute noch, bei den Individualisierungstendenzen in der Gesellschaft.

Lieber Günter Urspruch, am Zusammengehörigkeitsgefühl an der Linde hast Du einen sehr großen Anteil. Du organisierst seit vielen Jahren das Fest der Linder Vereine, unser heutiges Linder Nachbarschaftsfest und Du bist der Historiker, der die Winterwanderung stets zur lehrreichen und unterhaltsamen Heimatkunde werden lässt. Und Du pflegst und bepflanzst zweimal jährlich das Ehrenmal an der Linde zum Gedenken der Gefallenen im ersten und zweiten Weltkrieg. Der Leitspruch von Theodor Heuss „Die Toten verpflichten die Lebenden“ wurde von Dir vorgeschlagen. Seitdem findet die Gedenkfeier zum Volkstrauertag jedes Jahr statt.

Lieber Günter, ich möchte Dir im Namen von Bürgerinnen und Bürgern, von Nachbarinnen und Nachbarn, von Vertrauensleuten und Vorstand, von ganzem Herzen Danke sagen dafür, dass es Dich gibt. In diesen Dank möchten wir auch Deine Familie, vor allem Deine Ehefrau Christa und Deinen Sohn Carsten mit einschließen.

Bleibe wie Du bist! Und bleibe mit Deinem Wirken dem Bürgerverein Linde noch lange treu!

Grußwort des Bezirksbürgermeisters von Ronsdorf, Lothar Nägelkrämer, für die Mitgliederversammlung des Bürgervereins Linde am 27.04.2010

Personen und Persönlichkeiten wie Günter Urspruch muss man, in der heutigen Zeit, mit einer Lupe suchen. Es gibt einfach nicht viele vom Charakter eines Günter Urspruchs.

Wenn es um Hilfe und helfen geht, steht Günter immer in der ersten Reihe. Seine Gedanken und sein Handeln sind immer ehrlich gemeint. Er geht seinen geraden Weg, ganz gleich was die anderen von ihm denken.

Der Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal hat vor ein paar Jahren eine Kontaktstelle für das Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement eingerichtet: „Meine Stunde für Wuppertal“. Von dem was Günter tut und macht, könnte es eine Erfindung von ihm sein.